

Pressemitteilung vom 23.02.15

Saarbrücker Integrationsbeirat fordert in einem Offenen Brief die Beibehaltung des Studienkollegs an der Universität des Saarlandes in der bisherigen Form

Der Integrationsbeirat der Stadt Saarbrücken hat sich in einem Offenen Brief an die Ministerpräsidentin des Saarlandes und den Präsidenten der Universität des Saarlandes gewendet. Er fordert die Beibehaltung der Fachkurse für internationale Studierende am Studienkolleg der Universität des Saarlandes.

Das Studienkolleg hat die Aufgabe, Studienbewerberinnen und Studienbewerber mit einer im Ausland erworbenen Schulbildung auf das Hochschulstudium vorzubereiten. Dies erfolgt durch eine sog. Feststellungsprüfung.

Der Integrationsbeirat schreibt dazu, dass durch die Schließung der betroffenen T-Kurse (technisch/ ingenieurwissenschaftliche Fächer) und M-Kurse (medizinisch/ lebenswissenschaftliche Fächer) die Studienbewerberinnen und -bewerber aus zahlreichen Ländern, vor allem Nicht-EU-Ländern wie China, Iran, Vietnam, Indien, Marokko, Kolumbien, Mexiko, Russland sowie den meisten arabischen und afrikanischen Ländern, nach Schulabschluss im Saarland kein grundständiges Studium mehr beginnen können.

Nach Angaben des Universitätspräsidiums haben zwischen den Sommersemestern 2011 und 2013 100 Personen die Feststellungsprüfung erfolgreich abgelegt. Von diesen haben sich rund 61 % an der Universität des Saarlandes immatrikuliert; von den späteren Abgängen sind einige auf einen Wechsel an die Hochschule für Technik und Wirtschaft zurück zu führen. Der langfristige „Klebeeffekt“ sei mit 52 % angegeben.

Das Studienkolleg stelle somit einen wichtigen Aspekt der stets erwähnten Internationalität der Universität des Saarlandes dar. Ohne die Fachkurse, die insbesondere auf ein Studium in den Mangelbereichen technischer und medizinischer Fächer vorbereiten, würden weniger hochqualifizierte Ausländer in Saarbrücken studieren. Dieser Abbau an der Universität werde sich negativ auf den Wettbewerb um die Studierenden auswirken. Es sei eine falsche Strategie wenn es darum gehe, den Fachkräftemangel zu bekämpfen, der auch im Saarland bereits heute spürbar sei.

Mit einem Anteil an ausländischen Studierenden von rund 17 % gehöre die Universität zu den internationalsten in Deutschland. Sie habe einen hohen Stellenwert für das Saarland und insbesondere für Saarbrücken als Universitätsstadt. Die Studierenden blieben nach dem Studium häufig in Saarbrücken und tragen mit ihrer Qualifikation wesentlich zu einer gelingenden Integration bei.

Der Integrationsbeirat der Landeshauptstadt Saarbrücken fordere daher die Beibehaltung des Studienkollegs an der Universität des Saarlandes in der bisherigen Form. Er unterstütze ausdrücklich die Petition der Lehrkräfte des Studienkollegs, die von über 2000 Personen unterzeichnet worden und der Landesregierung zugegangen sei.

Kontakt:

Integrationsbeirat Saarbrücken

Sprecher Ivan Iliev 0157 73317915

Geschäftsstelle 0681 9051352 oder integrationsbeirat@saarbruecken.de